

wegen meiner ähnlichen Kritisierung der Angaben der V. Corbiniani über die Geburtsstätte des Heiligen. Zunächst findet meine Tätigkeit seine Zustimmung, meine Widerlegung der Deutung von Castrus in regione Militonense als Arpajon oder Chartrettes (SS. R. Merov. VI, 521), welches letztere bisher allgemein angenommen wurde. Er fügt aber eine neue Deutung hinzu, an die bisher niemand gedacht zu haben scheine, Châtres bei Tournan. Die Prüfung seiner Entdeckung hat er leider anderen überlassen, und so trage ich nach, dass der neue Ort 'Castra' oder vollständiger 'Castra in Brya', im Gau Brie lag, also 'in regione Briegia', und nicht einmal zu derselben Diözese wie Melun gehörte, nämlich zur Pariser und nicht zu der von Sens, so dass sich also gegen ihn ungefähr dasselbe einwenden liesse wie gegen Arpajon. Schon die Zurückhaltung des Entdeckers konnte misstrauisch machen. Argeo selbst schildert an anderen Stellen die Oertlichkeit als Alpenlandschaft und den Meluner Heiligen als Bischof Britannischer Herkunft. Das formelle Zeugnis des 'anständigen' Argeo entkräften also dessen eigene Worte und eine seiner Angaben muss unwahr sein; auch Haimhramms Vaterland hatte er 'willkürlich' nach Poitiers ins Frankenreich verlegt, wo sich kein Platz für ihn findet. Argeo schrieb aber, wie ich nachgewiesen habe, unter dem starken Einfluss der Bonifazianischen Richtung, zu der die fahrenden Bischöfe in schroffstem Gegensatz standen. Es ist nicht zu verlangen, dass man auf jener Seite für mein kritisches Verfahren irgendwelches Verständnis zeige, und wer Walkisus als Vater Wandregisels bezeichnet, dem fehlen wohl auch gewisse notwendige Voraussetzungen dazu; ich gönne auch M. die Freude, mich mit ähnlichen Liebenswürdigkeiten wie Hauck zu bedenken, und ich befinde mich da in guter Gesellschaft; aber eines gefällt mir an ihm nicht, dass er auf meine 'strenge' Verurteilung bei der Nachwelt hofft; meine Wünsche verfolgen gerade das Gegenteil, dass ihm alle seine Sünden verziehen werden mögen, — und vor allem das famose Bistum Melsbroeck! B. Kr.

197. Bernhard Sepp, Nochmals zur Legende der hl. Marinus und Annianus (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens, Neue Folge III, 1913, S. 729—737), wendet sich gleich mir gegen den Versuch von L. Steinberger, die von Holder-Egger und Sepp selbst vorgeschlagene Folge der Legenden jener Heiligen